

die sich natürlich nur auf das Wesentliche, auf Besonderheiten beschränkten, wurden zahlreiche Erfahrungen, gerade auch für die Führung eines Zirkels, gewonnen.

Sehr wesentlich waren die mündlichen Berichte, die von Mitgliedern der Propagandakommission über ihre Hospitationen in den einzelnen Zirkeln gegeben wurden, wobei eben auch die Methodik eine wichtige Rolle spielte. Die im Seminar gegebenen methodischen Anregungen waren allen Propagandisten eine willkommene und wertvolle Hilfe in ihrer Zirkelarbeit.

Was hat das nun mit unserer Forderung zu tun, daß in den Zirkeln mehr Tatsachen und Taten aus unserer Geschichte vermittelt werden müssen. Wenn, sagen wir einmal, in den Zirkeln der Politischen Grundschule über die Strategie und Taktik der revolutionären Partei der deutschen Arbeiterklasse in der Periode des Imperialismus eine allseitige Mitarbeit, eine vielseitige Diskussion erreicht wird, dann werden Beispiele aus der Geschichte den gegebenen Stoff veranschaulichen helfen.

An den Zirkeln nehmen meist Arbeiter und Bauern teil, die sich noch sehr gut an die wirren politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse in der Weimarer Republik erinnern. Sie werden an Beispielen aus persönlichem Erleben nachweisen, daß der Staat der Weimarer Republik, obwohl ein bürgerlich-demokratischer Staat, ein Instrument der Ausbeutung war. Sie werden über den konsequenten und zielklaren Kampf der KPD unter der Führung von Ernst Thälmann um die nationale und soziale Befreiung und für die Aktions-einheit der Arbeiterklasse berichten. Wenn jetzt, nach der Genfer Konferenz der vier Regierungschefs und vor der Konferenz der vier Außenminister, lebhafter denn je die Frage diskutiert wird, wie ein wiedervereinigtes Deutschland aussehen soll, dann läßt sich aus den Tatsachen der jüngsten Geschichte erklären, warum die Arbeiter und Bauern ein Deutschland auf friedlicher und demokratischer Grundlage wollen. Stets ist dabei auf wichtige Literatur hinzuweisen, in der die Genossen das Gehörte nachlesen können. So hier z. B. auf die Werke des Genossen W. Ulbricht „Zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ in 3 Bänden und „Zur Geschichte der neuesten Zeit“, 1. Halbband. So wird die Zirkelarbeit lebendig und vor allem zu einem Mittel der politischen Erziehung.

Oder nehmen wir die Zirkel zum Studium der Geschichte der KPdSU. Für die propagandistische und erzieherische Wirkung dieser Zirkel wird es sehr nützlich sein, geschichtliche Tatsachen aus den Beziehungen zwischen der deutschen und russischen Arbeiterbewegung, aber auch aus den diplomatischen, kulturellen und Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern vor und nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution anzuführen.

Ich denke da an den Vertrag über diplomatische und Handelsbeziehungen, der im April 1922 in Rapallo zwischen Deutschland und Sowjetrußland abgeschlossen wurde. Dieser Vertrag hat in der Periode des Übergangs zur friedlichen Arbeit bei der Wiederherstellung der Volkswirtschaft eine wichtige Rolle gespielt. Die Aussprachen in den betreffenden Zirkeln können uns daran erinnern, welche Bedeutung der Rapallovertrag auch für die deutsche Wirtschaft hatte.

Der Vertrag brachte für Deutschland Handelsabschlüsse, die besonders wertvoll in der Zeit der großen Wirtschaftskrise waren. In unserem Propagandisten-seminar berichtete ein Genosse, daß von der Produktion der früheren Berlin-Erfurter Maschinenfabrik Henry Pels & Co., heute VEB Henry Pels Schwer-